

Die erste derselben betrifft das Urnenfeld von Neudorf bei Chotzen in Böhmen, wo zu Ende des Jahres 1880 bei der Ausbesserung eines Fahrweges ein prähistorisches Urnenfeld vom Lausitzer Gräbertypus aufgefunden wurde. Auf eine Einladung des Fürsten Ferdinand Kinsky, der diese Ausgrabungen auf das Thatkräftigste unterstützte, begab sich der Berichterstatter Anfangs Juli 1881 an Ort und Stelle und liess durch Herrn Heger einige kleine, in der Nähe der Fundstelle befindliche Hügel durchgraben. Dieselben erwiesen sich jedoch nicht als Grabhügel. Dagegen gelang es noch, im Anschlusse an die frühere Fundstelle eine Anzahl interessanter Thongefässe und eine Bronzenadel auszugraben.

Kurze Zeit nachher kam die Nachricht, dass am Dörenberge bei Hallein ein Skeletgrab mit reichen Beigaben aufgedeckt worden sein soll. Wegen der Wichtigkeit dieses Fundplatzes wurde Anfangs August Herr Heger dahin entsendet, um allenfalls weitere Ausgrabungen an Ort und Stelle vorzunehmen. Der Localaugenschein ergab jedoch, dass man es hier wahrscheinlich mit einem Einzelgrabe zu thun hat, wie solche am Dörenberge schon wiederholt aufgedeckt wurden, ohne auf ein zusammenhängendes Grabfeld, wie etwa dasjenige von Hallstatt ist zu stossen.

Der grösste Theil der früher gefundenen Gegenstände nebst den Skeletresten wurde vom k. k. naturhistorischen Hofmuseum angekauft. Die Beschreibung der Fundverhältnisse und der Funde selbst bildet den zweiten Theil des vorgelegten Berichtes.

Das w. M. Herr Hofrath Ritter v. Hauer überreicht eine Mittheilung aus dem geologischen Institute der deutschen Universität zu Prag: „Neue Beiträge zur Kenntniss der Juraablagerungen im nördlichen Böhmen“, von Herrn G. Bruder.

Der erste Abschnitt derselben enthält Nachträge zur Kenntniss der Juraablagerung von Sternberg bei Zeidler. Im Zweiten, der eine Beschreibung der bei Rhaa gefundenen Jura-versteinerungen enthält, kommt der Verfasser zu dem Schlusse, dass entsprechend ihrer Petrefactenführung die grobkörnigen sandigen Kalksteine, sowie die schieferigen glimmerhaltigen

Mergel, Glieder des braunen Jura darzustellen scheinen. — Die hellen festen Kalke und die dunklen weicheren Kalksteine aber mit den bei Sternberg auftretenden Brachiopoden und Ammonitenkalken vollständig identisch sind, also die ersteren der Stufe des *Peltoceras bimammatum*, die letzteren jener der *Oppelia tenuilobata* entsprechen.

Der Secretär Herr Prof. Stefan überreicht eine Abhandlung: „Über die Kraftlinien eines um eine Axe symmetrischen Feldes.“

In dieser Abhandlung werden die den gewöhnlichen Formen des Potentials eines solchen Feldes entsprechenden Ausdrücke der Stromfunction oder die Gleichungen der Strom-, respective Kraftlinien entwickelt.

Z. B. Dem Potentiale einer Reihe einzelner, auf der Axe befindlicher Massen m_1, m_2, m_3, \dots entspricht die Stromfunction

$$U = m_1 \cos \theta_1 + m_2 \cos \theta_2 + m_3 \cos \theta_3 + \dots,$$

und $U = \text{constans}$ ist die Gleichung der Kraftlinien. $\theta_1, \theta_2, \dots$ bedeuten die Winkel, welche die aus m_1, m_2, \dots zu einem Punkte des Feldes gezogenen Vektoren mit der Axe bilden.

Ist das Potential durch die nach fallenden Potenzen des Vectors r geordnete Reihe

$$V = \frac{A_0}{r} + \frac{A_1 P_1}{r^2} + \frac{A_2 P_2}{r^3} + \dots$$

gegeben, worin A_0, A_1, \dots arbiträre Constante, P_1, P_2, \dots die Kugelfunctionen bedeuten, so ist die Stromfunction

$$U = A_0 \frac{dr}{dx} - \frac{A_1}{1} \frac{d^2 r}{dx^2} + \frac{A_2}{1 \cdot 2} \frac{d^3 r}{dx^3} \dots$$

r ist in dieser Formel als Function von x und des senkrechten Abstandes ρ eines Punktes von der Axe aufgefasst.

Ist das Potential durch eine nach steigenden Potenzen von r fortschreitende Reihe ausdrückbar, so kann es auch in die Form

$$V = Q - \frac{\rho^2}{2^2} \frac{d^2 Q}{dx^2} + \frac{\rho^4}{2^2 \cdot 4^2} \frac{d^4 Q}{dx^4} - \dots$$